

## Conclave 666

Kinners, lasst Euch mitteilen: 5 Ordensmitglieder von uns waren ab 1.6. zum 5. internationalen Konklave unseres weltweiten Ordens nach Los Angeles gereist. War schon ein irres Bild, ueber 80 Nonnen im vollen Ornat durch die Strassen ziehen zu sehen – so geschehen z.B. beim CSD Los Angeles. Wir hatten diverse Sitzungen, bei denen alle moeglichen Themen sowie auch die allgemeine Entwicklungsrichtung unseres internationalen Ordens besprochen und diskutiert wurden, ausserdem natuerlich reichlich Veranstaltungen und Parties, zu denen Ihr Fotos in unseren Galerien unter [www.derorden.de](http://www.derorden.de) finden koennt.

Alles, was Ihr an Nonnen aus Koeln, Hamburg oder auch Berlin kennt, ist im Vergleich zu denen aus Californien nachgerade katholisch und konservativ...

Aber das hat durchaus auch einen anderen Effekt: irgendwie musste ich bei meinen Explorationen in Californien und Nevada feststellen, dass die Unterschiede zwischen den Nonnen und dem Volk hier doch wesentlich staerker ausgepraegt sind als bei uns:

Es geht ja schonmal damit los, dass man als HIV+ im Grunde gar nicht mehr in die USA reisen kann. Es wird also wirklich Zeit, dass sich da die Politik mal aus dem Mittelalter nach vorne entwickelt.

Also berichte ich mal fuer alle Positiven, die gerne nach den USA reisen wuerden, aber nicht duerfen und fuer alle Negativen, die gerne reisen wuerden, aber nicht koennen, dass leider im "Golden State California" laengst nicht alles Gold ist, was glaenzt und dass uns hier woher oder warum auch immer ein bissi ein falsches Bild vor den Augen gaukelt.

Ja, man wird dauernd allen mit Namen vorgestellt, was aber im Grunde ueberfluessige Information ist, weil sich daraus kaum je mehr als oberflaechliche Gespraechе entwickeln. Ausserdem ist leider festzustellen, dass der Ami als solcher sich besonders ausgiebig nur mit sich selbst beschaeftigt und ein Allgemeinwissen ueber Verhaeltnisse und Sachlagen nicht nur ueber weite Strecken kaum zu finden ist, sondern auch dass ernsthaftige Gespraechе gerne nach wenigen Minuten schon mit plumpen Ablenkungsmanoevern abgebrochen werden (man bekommt dann einfach jemand anderes vorgestellt und schon isset vorbei...).

Ausserdem ist es bemitleidenswert zu beobachten, wie verklemmt die in Wahrheit alle sind. Viele sind nicht dazu in der Lage, einem in die Augen zu schauen beim Reden und wenn man sie auf den Punkt bringen will (respektive abschleppen), dann werden sie auf einmal alle schuechtern, zurueckhaltend und stellen einem schnell jemand anderes vor... Sie drehen durch, wenn irgendwo ein Gogotaenzer auf einem Podest seine Hueften schwingt, wenn man ihnen aber eindeutige Angebote machen will, verhalten sie sich wie 13-jaehrige Maedchen. Und trotzdem das Nachtleben schon um 2 Uhr morgens aus ist, ist es keine uebliche Sache, dass man privat irgendetwo eine Chilloutparty machen wuerde. Dieser Gedanke ist ihnen so erschreckend, dass sie einem gleich wieder jemand anderen vorstellen.

Fundraiser und Benefizveranstaltungen bezueglich AIDS gibt es lobenswerterweise dauernd und ueberall, wann und wo man sich aber mangels Darkrooms oder Cruisingparks oder Saunas oder Chilloutparties ueberhaupt anstecken kann, hat sich mir nicht erschlossen.

Ich war meine internationalen Schwestern und unser Konklave besuchen, dafür war es grossartig. Wer Spass haben will, bleibt ehrlich gesagt lieber in Europa! (Oder er kommt am 4.8. auf 20h in den Berliner Tiergarten zu unserem Investitpicknick).

Uebrigens: genau wie bei uns kommen in Amiland inzwischen fast alle Klamotten aus China und einen neuen Modetrend konnte ich auch nicht erkennen. Das einzige: bestimmt 67% der Amis sind mindestens dick, wenn nicht superfett. Also bloss weil ich in Hollywood war habe ich noch lang keine Supermodels gesehen. (ich habe mich echt die ganze Zeit gefragt, wo bei uns eigentlich dieses offensichtlich falsche Californien-Bild herkommt...). Ausserdem: wer schoenes Wetter haben will, sollte besser nicht nach Palm Springs – sondern nach Las Vegas fahren. Beides ist zwar in der Wueste mit einem supertollen Klima und ausschliesslich blauem Himmel, aber Las Vegas ist in Nevada, nicht Californien. Und in Nevada ist das Nachtleben 24/7 und man darf ueberall auch drinnen rauchen! Meine Lieblingsstadt dismal war also Las Vegas, gaaanz eindeutig! – Na gut: einen noch: was in Las Vegas besonders zauberhaft war: eine Cowboykneipe, wo man Sonntag nachmittag gemeinsam Squaredance tanzt. – Ich schwankte zwischen Totlachen und mitleidvollem Koepfchenstreicheln....(getarnt als Segnung...).

Wir sehen uns ja jetzt wieder bei diversen CSD's, da erzaehle ich dann gerne Details, falls jemand vorhaben sollte, nach der Westkueste zu reisen.

Gluecklich wieder in der Heimat: Eure Muddi Piccolettha O.P.I. Berlin